

# Das Skriptorium – die Schreibstube

Nach Bernhardus von Nursia sollten Mönche lesen und schreiben können. Sie kopierten Handschriften und Bücher im Refektorium, der Schreibstube des Klosters, und bewahrten sie in der Klosterbibliothek auf.

Um nur eine Bibel zu kopieren, war ungefähr ein Monat an Arbeit nötig. Durch Bilder und Organigramme wurden aus den Büchern wahre Kunstwerke und sie galten als Luxusgüter. Im Kloster Lorch wurden damals Chorbücher angefertigt, aus denen die Mönche beim Gottesdienst sangen. Verziert waren diese Chorbücher mit Bildern von Männern, Kirchenfrauen und Beobachtungen aus der Welt des Klosters. Damit solch ein Buch entstehen konnte, brauchte man Büttenpapier und Farben. 1511 stiftete Herzog Ulrich bei seiner Hochzeit dem Kloster Lorch Geld für 1784 Bogen teuerstes Pergament, er erwartete dafür aber, dass die Mönche für sein Seelenheil beteten.

## Wie im Skriptorium ein Buch hergestellt wurde

Aus den Häuten von Kälbern, Ziegen und Schlangen stellte man Pergament her, auf das geschrieben wurde. Zuerst begann ein Mönch mit der Linierung des Pergamentes. Dann wurde der Text von einer Vorlage abgeschrieben oder jemand las den Text vor, so dass mehrere Schreiber gleichzeitig mitschreiben konnten. Das Schreibgerät war eine Pfauenfeder, die in die Tusche getaucht wurde. Tusche stellte man aus Ochsen-galle her, die mit Ruß, Eiweiß und Essig vermischt wurde.

War der Text fertig, so übernahm der Illustrator die künstlerische Gestaltung der Seite, malte die Initialen, Ornamente und Bilder. Die Farben wurden aus Pflanzen oder Mineralien hergestellt. Leuchtendes Blau gewann man aus der Wurzel des Lapislazuli, die Farbe Rot wurde aus den Blüten der Krapp-Pflanze gemacht, Grün gewann man aus Safran und Gelb aus Schwertlilienstensaft. Um Karminrot zu gewinnen, wurden Flöhe getrocknet und in Wasser unter Zusatz von Schwefelsäure ausgekocht.

Die fertigen Seiten wurden vom Buchmacher gebunden. Hatte der Illustrator auch noch ein Blatt Gold verwendet, so konnte der Wert eines solchen Buches dem eines Bauerndorfes entsprechen.

### Aufgabe:

Hier ist der Text zusammengefasst worden. Leider haben sich aber 22 Fehler eingeschlichen! Finde und markiere diese und stelle fest, wie es richtig heißen müsste. Gehe nun an einen der vielen Arbeitsplätze in der Schreibstube eurer Schule – also in den Computerraum –, wo du diesen Text verbessern und dann kopieren kannst.

# Das Skriptorium – die Schreibstube

## Lösung

Die im Schülertext falsch verwendeten Begriffe sind hier farbig markiert.

Nach **Benedikt** von Nursia sollten Mönche lesen und schreiben können. Sie kopierten Handschriften und Bücher im **Skriptorium**, der Schreibstube des Klosters, und bewahrten sie in der Klosterbibliothek auf.

Um nur eine Bibel zu kopieren, war ungefähr ein **Jahr** an Arbeit nötig. Durch Bilder und **Ornamente** wurden aus den Büchern wahre Kunstwerke und sie galten als Luxusgüter. Im Kloster Lorch wurden damals Chorbücher angefertigt, **in** denen die Mönche beim Gottesdienst **lasen**. Verziert waren diese Chorbücher mit Bildern von **Märtyrern**, Kirchen**festen** und Beobachtungen aus der Welt des Klosters. Damit solch ein Buch entstehen konnte, brauchte man **Pergament** und Farben. 1511 stiftete Herzog Ulrich bei seiner Hochzeit dem Kloster Lorch Geld für **fast 900** Bogen teuerstes Pergament, er erwartete dafür aber, dass die Mönche für sein Seelenheil beteten.

## Wie im Skriptorium ein Buch hergestellt wurde

Aus den Häuten von Kälbern, Ziegen und **Schafen** stellte man Pergament her, auf das geschrieben wurde. Zuerst begann ein Mönch mit der Linierung des Pergamentes. Dann wurde der Text von einer Vorlage abgeschrieben oder jemand las den Text vor, so dass mehrere Schreiber gleichzeitig mitschreiben konnten. Das Schreibgerät war **ein Gänsekiel**, der in die **Tinte** getaucht wurde. **Tinte** stellte man aus Ochsen-galle her, die mit Ruß, Eiweiß und **Wasser** vermischt wurde.

War der Text fertig, so übernahm der Illustrator die künstlerische Gestaltung der Seite, malte die Initialen, Ornamente und Bilder. Die Farben wurden aus Pflanzen oder Mineralien hergestellt. Leuchtendes Blau gewann man **aus Lapislazuli**, die Farbe Rot wurde aus den **Wurzeln** der Krapp-Pflanze gemacht, Grün gewann man aus **Schwertlilienstensaft** und Gelb aus **Safran**. Um Karminrot zu gewinnen, wurden **Läuse** getrocknet und in Wasser unter Zusatz von Schwefelsäure ausgekocht. Die fertigen Seiten wurden vom **Buchbinder** gebunden. Hatte der Illustrator auch noch **Blattgold** verwendet, so konnte der Wert eines solchen Buches dem eines Bauern**hofes** entsprechen.

## Aufgabe:

Hier ist der Text zusammengefasst worden. Leider haben sich aber 22 Fehler eingeschlichen! Finde und markiere diese und stelle fest, wie es richtig heißen müsste. Gehe nun an einen der vielen Arbeitsplätze in der Schreibstube eurer Schule – also in den Computerraum –, wo du diesen Text verbessern und dann kopieren (ausdrucken) kannst.